

EifelDIALOG Landwirtschaft , 05. Juni 2013, 15.15 Uhr in
Nettersheim

Sehr geehrter Herr Dr. Wilstacke (AbtL im Umweltministerium NRW),
sehr geehrte Herren Bürgermeister Pracht und Müller,
liebe Landwirtinnen und Landwirte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

sie haben vielleicht die Zahlen von vergangener Woche noch im Gedächtnis.

Die Zensus Berechnungen in der Bundesrepublik haben es schwarz auf weiß gezeigt: Es leben in Deutschland noch weniger Menschen, als eigentlich angenommen.

Auch die Bevölkerungszahl im Kreis Euskirchen ist um gute 2.000 Menschen geringer, als zuvor geschätzt wurde.

Das schockiert uns nicht, ist doch der demografische Wandel in aller Munde.

Auch die Tatsache, dass insbesondere die ländlichen Gebiete unter dem Schwund an Bevölkerung leiden ist keine gänzlich neue Information.

Die Frage ist vielmehr, was kann der ländliche Raum dagegen tun?

Und dass schon etwas getan wurde und was es ist, zeigt sich heute hier in Nettersheim.

Meine Damen und Herren,

wenn wir die Zukunft für die Menschen in der Eifel attraktiv gestalten wollen, dann müssen wir auch in die Vergangenheit blicken.

Das hat zuletzt das LEADER Projekt Bauen in der Eifel zusammen mit der RWTH Aachen gezeigt.

Dabei ging es um darum, die Region baukulturell zu profilieren und zu zeigen, wie man auch nach den Maßstäben des 21. Jahrhunderts eifeltypisch bauen kann.

Denn nur so, durch die typische Bauweise erwächst ein Wohlfühlfaktor für die Einheimischen, die Zugezogenen und die Touristen.

Nicht weit von hier, haben wir vor wenigen Wochen noch gefeiert, dass der Ortskern von Nettersheim restauriert werden konnte und so auch sowohl für Einheimische als auch für Touristen attraktiver wird.

Genauso wie die Gebäude typisch für unsere Eifel sind und daraus Chancen für die Region erwachsen, ist es auch mit der Landwirtschaft!

Wir sind und wir bleiben ein landwirtschaftlich geprägter Kreis!

Auch wenn man sich behördlicherseits und aus der Politik um die Ansiedlung von Unternehmen aus anderen Bereichen oder um den Weiterbau der A 1 bemüht, wir werden kein Industriestandort werden!

Egal ob es nun um die Betriebe auf den weiten Ackerbauflächen mit ihren fruchtbaren Böden im Nordkreis oder aber um die Betriebe in den eifeltypischen Weideflächen im Südkreis geht, "wir sind Landwirtschaft!".

Aber auch auf dem scheinbar erztraditionellen Gebiet der Landwirtschaft ist immer Raum für Innovation.

Das wird der heutige EifelDIALOG zeigen.

Und wer könnte besser die neuen Ideen der Vermarktung der eigenen Produkte, Höfe, Aktivitäten vorstellen, als diejenigen, die sie entwickelt haben: Unsere Bäuerinnen und Bauern!

Unterstützt worden sind unsere Landwirte dankenswerterweise von Kreisbauernschaften, von der EU, den Kommunen, Biostationen und vielen anderen Organisationen.

Meine Damen und Herren,

Sie werden sehen, dass die Mischung aus althergebrachten, landwirtschaftlichen Methoden und Bräuchen mit den Ideen des 21. Jahrhunderts ein Gewinn für diese Region und ihre Menschen sein können und sicher sein werden.

Dass dies nur gelingt, wenn alle Beteiligten zusammen, quasi in DIALOGform arbeiten, davon bin ich überzeugt.

Ich danke der Landwirtschaftskammer NRW und dem Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLe) dafür, dass Sie diese Veranstaltung organisiert haben.

Ich freue mich auf gute Ideen, die zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Landwirtschaft und damit zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Kreises Euskirchen und der Eifelregion beitragen.

Ich übergebe nun das Wort an den BM der Gemeinde Nettersheim Herrn Pracht und danke für Ihre Aufmerksamkeit!